Delegation aus Österreich zu Gast in Warendorf

Von der Stadt des Pferdes lernen

Von unserer Mitarbeiterin
ANJA TENBROCK

Warendorf (gl). Eins hat Karl Platzer neben der schönen Altstadt besonders beeindruckt: „Das Zusammenwirken aller Beteiligten an dem Prozess, mit Pferden zu leben und zu arbeiten." Er gehört zu einer 30-köpfigen Delegation aus Oberösterreich, die bis Sonntag in Warendorf weilte, und ist Koordinator der Landesausstellung 2016 zum Thema „Mensch und Pferd", die im Pferdezentrum Stadl-Paura in der gleichnamigen Gemeinde veranstaltet wird.

„Wir erwarten 150 000 bis 200 000 Gäste zur Ausstellung, die für 2016 geplant ist", sagte Karl Platzer. Anfang November stünde die erste Entscheidungsrunde an, welche Projekte umgesetzt werden sollten. Eine derart große Veranstaltung zu planen und Verantwortliche aus Politik, Verwaltung und Pferdesport an einen Tisch zu setzen, sei eine große Herausforderung. Deshalb liege es nahe, sich Anregungen aus der Stadt des Pferds zu holen.

Das scheint gelungen: „Wir nehmen viele Ideen und Impulse, wie wir den Reitsport in unserer Region weiterentwickeln können, mit", meinte der Ausstellungskoordinator. Dabei betonte er noch einmal, wie sehr ihm „die enge Zusammenarbeit der Stadt Warendorf mit dem Landgestüt" imponiert habe. Das verwundert nicht: Die Delegation hat sich am Samstag im Ratssaal des historischen Rathauses zunächst mit verschiedensten Aspekten zum Thema „Leben und Wirtschaften mit und durch Pferde" auseinandergesetzt, die ihre Warendorfer Kollegen vorgestellt hatten. Anschließend war bei einem Sektempfang Gelegenheit, die Themen in Gesprächen mit den Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Stadtmarketing, Tourismus und Reitsport zu vertiefen.

Nachmittags haben die Österreicher das Landgestüt besichtigt. Informativ waren die Vorträge von Bürgermeister Jochen Walter, Wirtschaftsförderer Torsten Krumme, Baudirektor Peter Pesch, Stadtmarketingleiter André Auer, DOKR-Generalsekretär Soenke Lauterbach und Projektmanagerin Marion Pleie vom Verein Pferderegion Münsterland. Sie alle zeigten, welch große Bedeutung dem Pferd in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht zukommt. Mit launigen Worten sorgte Jochen Walter immer wieder für Heiterkeit im Saal, als er zum Beispiel daraufhin wies, dass Pferdeäpfel in der Emsstadt für keinen nennenswerten Ärger sorgten, da sie keineswegs nur als Andenken in kleinen Gläschen entsorgt würden; oder der die Anekdote von Peter Pesch, er sei vermutlich der einzige Baudirektor, der schon einmal dienstlich per Pferd unterwegs gewesen sei, mit den trockenen Worten kommentierte: „Besser Sie als ich."

Vertreter von Warendorfer Politik, Verwaltung, Reiterei, Stadtmarketing und Tourismus im Rathaus.

Anregungen aus der Stadt des Pferdes erhoffte sich die Delegation aus Österreich. Das Bild zeigt (v. l.) Karl Platzer, Bürgermeister Jochen Walter und Alfred Meisinger. Bilder: Tenbrock